

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 21: Vererbungsfragen in Erziehung und Schule II

Artikel: Merkblatt für junge Mädchen
Autor: M.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesamte Leitung = 100%. Wenn die ersten zwei Gemeinden 62% zahlen, beträgt die Restschuld für Au 38%.

Kosten der Leitung 35600 Fr. = 100%
 1% von 35600 Fr. = 356 Fr.
 15% = 15 × 356 Fr.

1780
 356

Hub zahlt: 5340 Fr. an die Kosten.

Au zahlt: 38% = 38 × 356 Fr.

2848
 1068

Au zahlt: 13528 Fr.

Egg zahlt: 47% = 47 × 356 Fr.

2492
 1424

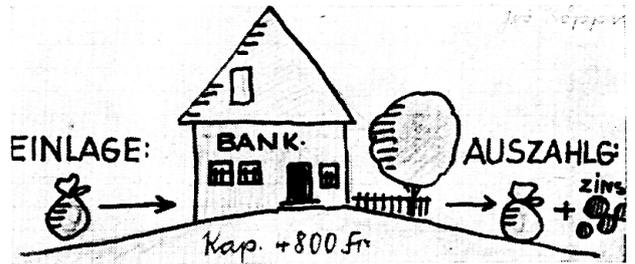
Egg zahlt: 16732 Fr.

IV. Aufgabe:

Jemand bringt 4800 Fr. auf die Bank und

holt das Geld nach einem Jahr samt Zins zu 5½%.

Ueberlegung: Er holt nach einem Jahr mehr Geld als er brachte. Das Kapital ist um den Zins grösser geworden.



Zins 5½%.
 1% von 4800 Fr. = 48 Fr.
 5,5% = 5,5 × 48 Fr.

240
 240

Zins 264,0 Fr.
 Kapital 4800 Fr.
 Auszahlg. 5064 Fr.

Otto Köppel.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Merkblatt für junge Mädchen

Wenn es Freude in der Welt gibt, dann wohnt sie in einem reinen Herzen.

Thomas v. Kempen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre, die die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mit unserer heutigen, heranwachsenden Jugend gemacht hat, müssen wohl traurig und trübe genug gewesen sein, dass sie sich veranlasst fühlte, an den Bund Schweiz. Frauenvereine zu gelangen, ihn bittend, dieser Jugend, die so blind dem Abgrund sittlicher Verderbnis entgegengehe, die Augen für diese grosse Gefahr zu öffnen.

Verantwortungsbewusst hat sich dann aus dem Bund heraus eine Extra-Hygienekommission besonders hiezu befähigter und interessierter Frauen gebildet, die sich die Schaffung eines Merk- und Warnungsblattes für unsere reifende, weibliche Jugend zum Ziele setzte. Unter Beratung und Mithranziehung prominenter Sexual-Pädagogen (u. a.

Sr. Gn. Bischof Dr. Franz von Streng) entstand so das Merkblatt für junge Mädchen.

Sicher, es war keine leichte Aufgabe und es musste gegen viele Widerstände gekämpft und manche Hemmung überwunden werden, um so deutlich und klar hinzuweisen auf alle so furchtbaren und oft lebenslangen Folgen einer leichtfertigen Stunde der Lust, eines blossen Sichgehenlassens, einer blinden, leidenschaftlichen Liebe . . .

Das Blatt ist da.

Wir wissen aber, dass das Wieder Verabreichung desselben eine mindestens so grosse Rolle spielen kann und wird, wie die Schaffung desselben. Darum geht unser Ruf an Geistliche, an Lehrerinnen, an Jugendbildnerinnen, an Fürsorgerinnen, an Berufsberaterinnen.

Lassen Sie sich unser Blatt zur Einsicht kommen und bevor Sie es in die Hände der Ihnen Anvertrauten legen — seien es Schulentlassene, seien es

schon früher Reife oder Gefährdete, seien es Töchter, die im Begriffe sind, ihre erste Stelle anzutreten, besonders solche im Gastgewerbe oder in andere der Gefahr besonders ausgesetzte Berufe, sagen Sie diesen Kindern und sagen Sie es ihnen mit der ganzen Wärme und Tiefe Ihres mütterlichen Herzens, sagen Sie es der Einzelnen, sagen Sie es im Lichte einer lebenskundlichen Stunde, sagen Sie es im Religionsunterricht, was dieses Merkblatt will —

nicht das Schöne von Gottes lieber Erde verdunkeln, nicht den jungen Mut in die offene Welt schwächen, nicht reine Liebe zum Zerrbild und zur Sünde stem-peln, nein, nur durch das Zeigen und Wissen um die Gefahr, ihnen auch die Waffen und die Wehr in die Hand drücken, dieser Gefahr zu begegnen, die Waffe der Arbeit und des sittlichen Lebensernstes, die Wehr kindlichen Vertrauens auf Gottes Vaterliebe.

Und wenn Sie Ihren Kindern dann auch das Licht zeigen, das über jedem Lebenswege steht, der rein und wahr gegangen wird, das Licht leiblicher oder geistiger Mutterschaft und Hingebung, dann haben Sie Ihren grossen Teil beigetragen, dass unser Merkblatt den Seelen unserer jungen Mädchen zum Segen und nicht zum Schaden werden wird.

Für diese Ihre Mitarbeit, die wir von Ihnen erwarten, danken wir Ihnen herzlich.

Hyg.-Kommission des Bundes schweiz
Frauenvereine.

„Merkblatt für junge Mädchen“ zu beziehen bei Frau Dr. Turnau, Trogen (Appenzell).

100 Exemplare bei obiger Adresse zum Preise von Fr. 3.—.

Dasselbe mit kath. Beiblatt: Zentralstelle des kath. Frauenbundes, Burgerstrasse 17, Luzern, oder Sekretariat des kath. Mädchenschutzvereins, Holbeinstrasse 38, Basel.

Der Bund schweiz. Frauenvereine, der schweiz. Verband Frauenhilfe, die Freundinnen junger Mädchen, haben, dem gleichen Zwecke dienend, auch noch ein gekürztes Merkblatt: *L i e b e s j u n g e s M ä d - c h e n* herausgegeben, wovon ein Probeexemplar gratis bezogen werden kann bei Frau Pfarrer Lendorff, Peter Ochsstr. 21, Zürich.

Für weitere Bestellungen an gleiche Adresse sich wenden. Preis Fr. 1.— pro 100 Stück.

Aus den Sektionen des VKLS.

Die Sektion „Luzernbiet“ führte am 11. und 12. Februar im Exerzitenhaus Wolhusen den 8. Einkehrtag durch. Die Kolleginnen von nah und fern hatten sich zahlreich eingefunden. Das Thema: „*Q u e l l e n d e r B e r u f s f r e u d e*“ war gut geeignet, um den Tag auch segensreich für die Berufsarbeit zu gestalten.

Der hochw. Herr Pater Dr. E r a s m u s B e r n e r t, O. P., Freiburg, ein Mann der Wissenschaft und echter, tiefer Frömmigkeit, gestaltete den Tag, seiner Eigenart angepasst, originell und gewährte uns auch Einblick in seine grosse Erfahrung. Der Weg, der uns gewiesen wurde, war aufgebaut auf die Fundamentalwahrheiten des Geistesriesen des Mittelalters, des hl. Thomas. Er ging aus vom eigenen Sein, das jedes Handeln bestimmt, es beleuchtete die wahre Demut (Dien-Mut), schritt vorwärts auf dem Wege der natürlichen zur übernatürlichen Ordnung und leitete die Seele zur Anbetung Gottes des Dreieinigen. Die grosse Linie der Einfachheit wurde im Gegensatz zur heutigen Verwirrung der Geister gesucht und nachgewiesen im Leben des Seligen vom Ranft, der kleinen heiligen Theresia und auch bei jetzt lebenden, gottverbundenen Seelen, die Sühne leisten. Die frohe, zuversichtliche Gottesverehrung, die nicht kontrolliert, sich nicht ängstigt, sondern einfach durchs ganze Sein Gott loben und lieben will, die ist geeignet, auch heute noch das Anlitz der Welt umzugestalten.

Sektion Solothurn des V. K. L. S. Ein frohes Kinderlied, gesungen von Frau Heinzmanns Schülerinnen aus Grenchen, eröffnet unsere diesjährige Winter-versammlung vom 20. Januar 1940 in Solothurn. Sie wird einfach, aber ganz praktisch der heutigen Zeit angepasst, durchgeführt.

Vorerst werden die Traktanden in rascher Folge erledigt. Die Präsidentin hält Rückblick und Ausblick. Leider haben wir liebe treue Kolleginnen zu missen, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Es sind dies Fräulein Melanie Meier, Lehrerin, Aeschi, die mehrere Jahre unserer Sektion als Präsidentin vorstand, Fräulein Elsa Wyss, Lehrerin, Seewen, und Fräulein Elise Roth, alt Lehrerin, Solothurn. Wir gedenken ihrer und beten für ihre Seelenruhe. Sie alle waren uns Vorbilder durch ihr demütiges, opferwilliges und tatbereites Leben. Darin wollen wir sie nachzuahmen suchen und wie sie, aus tiefer Innerlichkeit heraus in unserem Beruf und in der kath. Aktion tätig sein. — Fräulein von Arx und Fräulein Müller geben Aufschluss über die Arbeit in den Studienzirkeln in Solothurn und Olten. — Von Präsidentin und Aktuarin liegen die Demissionen vor. Der Vorstand wird ergänzt und wieder auf drei Jahre gewählt. Für die Sommer-versammlung wird ein Besuch des Durchgangsheimes „Bethlehem“ in Wangen bei Olten vorgesehen.

Und nun zeigen uns Grenchner Kinder allerliebste Spiele und Reigen zu Kinderliedchen, selbst zusammengestellt, zum Teil auch vertont von Frau Heinzmann. Auch hier sei Frau Heinzmann und ihren Schülerinnen für die frohe Stunde herzlich gedankt.

Da die Zeit schon sehr vorgerückt ist, muss die vorgesehene hauswirtschaftliche Plauderei etwas kurz ge-

fasst werden. Es ist sehr interessant, den Ausführungen von Fräulein Stäheli, Haush.-Lehrerin, Langenthal, zuzuhören. Sie gibt uns Anleitung, wie wir Frauen und Mütter helfen können, in dieser schweren Zeit den Verhältnissen entsprechend zu haushalten. Wir danken ihr und sind bereit, soweit es uns möglich ist, auch in dieser Beziehung für unsere liebe Heimat zu sorgen.

M. K.

Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz

Kurse für Lehrerinnen in Schönbrunn bei Zug. Das bestbekannte Exerzitenhaus bietet uns im laufenden Jahr folgende Schulungs- und Einkehrtage:

25.—30. März: Bibelkurs (H. H. Dr. R. Gutzwiller).

27.—31. Juli: Exerziten (H. H. Dr. Walker).

28. Sept bis 6. Okt., abends: 8tägige Exerziten (H. H. P. E. Hofer).

11.—17. Okt.: 5tägige Exerziten (H. H. P. E. Hofer).

Wir schliessen uns der Einladung des Exerzitenhauses an und empfehlen allen Kolleginnen sehr die Teilnahme an diesen Kursen.

Der Vorstand des VKLS.

Exerziten

im St. Annaheim Steinerberg (Schwyz)

Für Frauen und Mütter vom 4. bis 8. März.

Für Jungfrauen vom 21. bis 25. März (also über die Ostertage).

Beide Kurse werden gehalten von H. H. Pallotinerpatres.

Umschau

Unsere Toten

H. H. Otto Stebler, Pfarrer, Neuendorf.

Bei grimmiger Kälte wurde am 20. Januar 1940 in Neuendorf der seit 17 Jahren sehr erfolgreich wirkende Pfarrherr Otto Stebler zur letzten Ruhe gebettet. Sowohl H. H. Dekan Gisiger, Pfarrer in Balsthal, wie auch der Präsident der Kirchgemeinde Neuendorf, Herr Bezirkslehrer Gustav Allemann, gedachten in ehrenden Reden des verstorbenen Pfarrers, der all seine reichen Gaben voll und ganz in den Dienst seiner ihm so lieben Seelsorge gestellt hat. H. H. Pfarrer Stebler widmete sich vor allem den Standesvereinen und im besondern der christlich-sozialen Bewegung im Kanton Solothurn. In seiner Pfarrgemeinde unterrichtete er mit grösster Hingabe seine ihm anvertrauten Kinder und wirkte auch als Lateinlehrer an der Bezirksschule Neuendorf. Pfarrer Stebler war ein Kinderfreund. Die stete Sorge um das Wohlergehen der Jugend und deren sorgfältige Erziehung offenbarte er als Mitglied der Behörden. Er stand als Präsident der Primarschulkommission vor, war Aktuar der Bezirksschulpflege und Mitglied der Bezirks-

schulkommission Gäu. Ganz besonders lag ihm das Geschick der armen und verwahrlosten Kleinen am Herzen. Als Präsident des Armenerziehungsvereins Gäu leistete der Neuendorfer Seelsorger eine grosse, nicht immer von allen Eltern durchwegs anerkannte Arbeit.

In Wort und Schrift warb H. H. Pfarrer Stebler für die Lösung der sozialen Frage. Sowohl die Standesvereine der Arbeiter und Arbeiterinnen von Neuendorf, wie der solothurnische Kantonalverband der christlich-sozialen Organisationen, dessen erster Präses er war, beklagen den Verlust des begeisterten Redners und verehrten Vorkämpfers. Von 1917 bis 1921 gehörte er als Vertreter der leberbergischen Volkspartei dem Kantonsrate an.

H. H. Pfarrer Stebler war stets ein wohlgesinnter Freund des solothurnischen katholischen Erziehungsvereins. Wir danken ihm auch hier für seine umfassende und wohlgemeinte Erziehungsarbeit und wünschen ihm Gottes ewigen Frieden.

(Korr.)